

# DIE RHEINPFALZ

LUDWIGSHAFENER RUNDSCHAU

DONNERSTAG  
19. MAI 2005  
JAHRGANG 61  
NR. 114

## KULTUR REGIONAL

DIE RHEINPFALZ — NR. 114

07\_LLUD

### LEUTE, LANDSCHAFTEN UND DIE WELLEN DES PAZIFIK

Fototage in Ludwigshafen: Wilhelm-Hack-Museum zeigt Arbeiten des amerikanischen Fotografen Douglas I. Busch

► Als Beitrag zu den Internationalen Fototagen in Ludwigshafen und Mannheim zeigt das Wilhelm-Hack-Museum vom 21. Mai bis 17. Juli eine Ausstellung mit Arbeiten von Douglas I. Busch. Die 135 teilweise großformatige Fotografien umfassende Retrospektive zeigt den gesamten Werdegang des Amerikaners, von den frühen siebziger Jahren bis in die Gegenwart. Eröffnet wird die Ausstellung am Freitag, 20. Mai, um 19 Uhr.

Die in zehn Werkgruppen gegliederte Ausstellung zeigt als thematische Schwerpunkte Landschafts- und Städtebilder sowie Porträts. Zu letzteren zählen Aufnahmen von Obdachlosen und die „Tattoo People“, oft am ganzen Körper tätowierte Menschen, die Busch wie auch die „Street Nudes“ im Studio ablichtete. Der amerikanische Fotograf verwendet für seine Schwarz-Weiß-Aufnahmen Großbildkameras, sogenannte Fachkameras, die Negativgrößen von 125 x 75 Zentimeter und mehr zulassen. Die im Hack-Museum gezeigten Abzüge in der Größe des Negativs weisen eine unglaubliche Tiefenschärfe auf, die auch kleinste Details sichtbar macht.

Neuerdings arbeitet Busch auch mit Digitalkameras, mit denen er seine Serie „Waves“ aufnahm. Die Fotos des pazifischen Ozeans, der er an seinem Wohnort Malibu machte, erscheinen in der am Computer bearbeiteten Vergrößerung wie gemalte abstrakte Bilder. (Eine ausführliche Besprechung der Ausstellung folgt morgen auf der überregionalen Kulturseite.) (dw)



Detailgenauigkeit dank Großbildkamera: Douglas I. Busch in seiner Ludwigshafener Ausstellung.

—FOTO: KUNZ